

Aus dem Stadtrat: Entwicklung der Ludwigsstraße

Ludwigsstraße muss wieder attraktiv werden

CDU fordert Konzept für gesamtes Areal sowie Bürgerbeteiligung

Die Ludwigsstraße in Mainz ist das Herzstück der Altstadt und durch den Rosenmontagszug auch über die Stadtgrenzen hinweg bekannt. Leider gibt die in die Jahre gekommene Bebauung ein trauriges Bild ab. Bewegt hat sich bei der Neugestaltung des Areals nicht viel und so begleitet dieses Thema die Mainzerinnen und Mainzer schon eine lange Zeit. Der Investor hat nun ein neues Nutzungskonzept in der Tasche und verspricht nicht nur den Einkaufsstandort Ludwigsstraße zu stärken, sondern auch die Innenstadt zukunftsfähig zu machen.

Für die CDU ist dies eine erfreuliche Nachricht. Sie begrüßt die Absicht des Investors, die Attraktivität der Ludwigsstraße erheblich zu steigern und ist hoch erfreut, dass er sich der Aufwertung der Mainzer Altstadt verpflichtet fühlt. Jedoch geht dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Hannsgeorg Schöning die entsprechende Absichtserklärung im Stadtrat nicht weit genug: „Das Nutzungskonzept umfasst lediglich den südlichen Teil der Ludwigsstraße. Wir benötigen hingegen ein städtebauliches Gesamtkonzept für die gesamte Ludwigstraße, von Gutenbergplatz bis Schillerplatz. Nur so kann die Bebauung aus einem Guss erfolgen. Außerdem muss sichergestellt werden, dass die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in den Planungsprozess miteinbezogen werden.“ Aus diesem Grund reichte die CDU einen Änderungsantrag zu der Verwaltungsvorlage ein, mit dem die Verwaltung aufgefordert wird, ein Gesamtkonzept für die Ludwigsstraße aufzustellen. Darüber hinaus soll den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen die Möglichkeit gegeben werden, sich an der Meinungsbildung aktiv zu beteiligen. Der baupolitische Sprecher der CDU Dr. Gerd Eckhardt ist sich sicher, dass das der richtige Weg ist: „Die Mainzerinnen und Mainzer zeigten schon in der Entwicklungsphase ein hohes Engagement und viel Initiative. Sie müssen so schnell wie möglich in den weiteren Planungsprozess miteingebunden werden.“



Am Ende einer ausgiebigen Diskussion wurde der Änderungsantrag der CDU mit überwältigender Mehrheit angenommen, nachdem die Ampel der Verwaltungsvorlage keine Mehrheit verschaffen konnte. Somit konnte die CDU in der letzten Stadtratssitzung einen großen Erfolg feiern, der eine wichtige Weichenstellung für die Stadt Mainz darstellt.



Hannsgeorg Schöning, Fraktionsvorsitzender der CDU, begrüßt die neuen Pläne zur Ludwigsstraße

„Endlich kommt Bewegung in ein längst überfälliges Projekt. Die Planung muss jedoch aus einem Guss erfolgen.“

Abbildungen aus dem Nutzungskonzept Ludwigsstraße, www.lu-erleben.de



Aus dem Stadtrat: Resolution Straßenbaubeiträge

CDU fordert die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

Anliegen scheitert an der Ampel-Koalition

Straßenausbaubeiträge belasten Anlieger enorm und sind teilweise sogar existenzbedrohend. Die aktuelle Rechtslage führt immer wieder zu Unsicherheiten und Rechtsstreitigkeiten. Neben der Diskussion über die Einführung von Einmal- oder wiederkehrenden Beiträgen entsteht auch häufig Streit über die Höhe der Beiträge. Streit gibt es auch über die Profiteure des Ausbaus und diejenigen, welche die Finanzierung zu stemmen haben. Eine oft schwierige Frage bei Infrastrukturprojekten. Aus der Erneuerung und Verbesserung der gemeindlichen Straßen ergibt sich in aller Regel kein erheblicher Sondervorteil für die angrenzenden Grundstückseigentümer. Die Nutzung der Straßen erfolgt im Wesentlichen durch die Allgemeinheit und ist nicht auf die Anlieger beschränkt. Darüber hinaus wird ihre Berechtigung in Frage gestellt und die Art und Weise der Berechnung ist oftmals nicht nachvollziehbar. Das stellt die kommunalen Räte sowie Verwaltungen vor schwierige Herausforderungen und führt zu Verärgerung bei den Betroffenen.

Die von der CDU in den Stadtrat eingebrachte Resolution sollte dem ein Ende setzen. Mit der Resolution wollte die CDU erreichen, dass der Stadtrat die Landesregierung auffordert, die Anteile der Bürgerinnen und Bürger für die Unterhaltung der kommunalen Straßen durch Finanzmittel des Landes zu ersetzen. Während der Gemeindeanteil beibehalten worden wäre, hätten so die Straßenausbaubeiträge faktisch abgeschafft werden können. Leider ist das Anliegen durch die Stimmen der Ampel-Koalition abgelehnt worden. Die Kreisvorsitzende und Stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU Sabine Flegel bedauert die Entscheidung: „Im Vergleich zu den rheinland-pfälzischen Kommunen steht das Land finanziell gut da. In solch wirtschaftlich guten Zeiten ist es längst überfällig, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen. Insbesondere wenn dies mit Rechtsfrieden einhergeht, den wir erreichen könnten, statt die Gerichte weiterhin überzustrapazieren.“

Mit der Resolution hätte die Stadt Mainz eine Willensbekundung abgeben und dem Land ein klares Zeichen für eine bürgernahe Politik senden können. Diese Gelegenheit hat die Ampel-Koalition jedoch verpasst und so werden auch weiterhin die Bürgerinnen und Bürger in Mainz zur Kasse gebeten, wenn es darum geht, öffentliche Straßen zu sanieren.



Kreisvorsitzende
Sabine Flegel
bedauert die
Entscheidung der
Ampel

„Durch die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge könnten wir nicht nur die Bürger, sondern auch die Verwaltung und die Gerichte entlasten.“

Fotos: CDU-Stadtratsfraktion



Aus dem Stadtrat: Antrag Neugestaltung Ernst-Ludwig-Platz

CDU setzt sich für eine Umgestaltung des Schlossplatzes ein

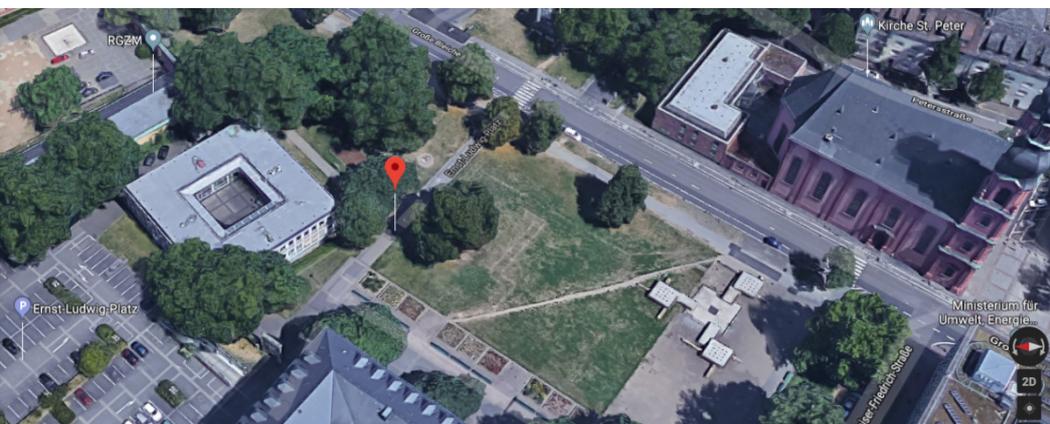
Auch die „liebe alte Dame“ fordert ein schönes neues Zuhause

In der heutigen Zeit sind Klimawandel, Feinstaub, Umweltverschmutzung und Versiegelung vorhandener Freiflächen immer mehr zu wichtigen Themen in unserer Gesellschaft geworden. Innerstädtische Freiräume müssen geschützt und gepflegt werden. In Folge der hohen Verdichtung der Mainzer Altstadt sind Grünflächen jedoch sehr selten geworden. Die einzige größere Grünfläche ist der Ernst-Ludwig-Platz, eingebettet zwischen Schloss, Landtag, der barockeren Peterskirche und den Ministerien. Der in den 60er Jahren von Wolfgang Walter gestaltete Platz befindet sich heute in einem verwahrlosten Zustand. Die Grünfläche ist von den vielen Events sehr strapaziert und der Brunnen, dessen Wasserspiele früher Jung und Alt erfreute, fließt nicht mehr – er verkommt immer mehr zu einer Ruine.

Diesem Missstand will die CDU-Stadtratsfraktion entgegenwirken und reichte einen Antrag zur Neugestaltung des Ernst-Ludwig-Platzes ein. Neben dem Erhalt der Bäume und der Erneuerung des Brunnens sieht der Antrag auch den Abriss des Pavillons vor. Frau Dr. Barbara Both machte in ihrer Rede im Stadtrat den Wert des Platzes für die Menschen in der Altstadt klar: „Im Umfeld arbeiten nicht nur viele Menschen, sondern es wird auch intensiv gewohnt. Hier gibt es einige Kindertagesstätten, eine Seniorenresidenz und Schulen. Wir brauchen wieder einen ehrwürdigen schönen Platz in der Altstadt, wo sich die Menschen wohlfühlen und erholen können.“ Am Ende ihrer Rede überbrachte Frau Dr. Both noch einen schönen Gruß von der „lieben alten Dame“, wie sie den großen Kastanienbaum auf dem Ernst-Ludwig-Platz liebevoll nennt: „Sie möchte sehr gerne auf ihrem Platz wohnen bleiben, ohne sich Gedanken machen zu müssen, wie sie die zweite Hälfte ihres Lebens verbringen muss.“



Nach einer gründlichen und sachlichen Diskussion fasste der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöningh nochmals die Ergebnisse der unterschiedlichen Anträge zusammen und hob hervor, dass es ein schönes Signal sei, wenn sich der Stadtrat geschlossen aus der Wahlperiode verabschiedet. So kam es dann auch – der Antrag der CDU wurde mit Ergänzungen einstimmig angenommen.



CDU-Stadträtin Dr. Barbara Both setzt sich für mehr Lebensqualität in der Altstadt ein

„Der Ernst-Ludwig-Platz ist die letzte große Grünfläche in der Altstadt. Er muss wieder attraktiv für Jung und Alt werden.“



Fotos: CDU-Stadtratsfraktion



Aus dem Stadtrat: Anfrage zur Wirtschaftsförderung in Mainz

Die CDU sieht Verbesserungspotenziale in der Wirtschaftsförderung

Vier Stellen sind für eine Stadt wie Mainz nicht genug

Mainz ist eine wachsende und junge Stadt, ein Wissenschaftsstandort und mit der Nähe zum Frankfurter Flughafen international hervorragend angebunden. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung sind somit optimal. Leider vernachlässigt die Stadt diesen wichtigen Bereich schon seit vielen Jahren. Zwar gibt es eine eigene Abteilung, die sich ausschließlich mit diesem Thema beschäftigt, jedoch wird diese nicht mit genügend Mitteln ausgestattet. Mainz hat in der Wirtschaftsförderung gerade einmal vier Stellen. In anderen Städten sind es wesentlich mehr. Trier, mit halb so vielen Einwohnern wie Mainz, hat acht Personen in der Wirtschaftsförderung beschäftigt. In anderen Städten sind die Unterschiede noch gravierender. Hinzu kommt, dass in Mainz zwei der vier Stellen zurzeit unbesetzt sind.

Vor diesem Hintergrund erkundigte sich die CDU im vergangenen Stadtrat nach der Situation und den Plänen der Stadt, die Wirtschaftsförderung zukünftig besser aufzustellen. Laut Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz könne die Abteilung mit der aktuellen Ausstattung gerade einmal die Kernaufgaben wahrnehmen. Die Stadt sieht vor, zwei weitere Stellen zu schaffen und einen Platz für ein duales Studium zur Verfügung zu stellen. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöning sieht darin einen längst überfälligen Schritt: „Es ist zwingend erforderlich, dass die Wirtschaftsförderung in Mainz neu aufgestellt und personell besser ausgestattet wird. Nur so kann die Stadt wettbewerbs- und zukunftsfähig bleiben. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass wir dieses Ziel, gemeinsam mit unserer neuen Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz, erreichen werden.“

Aus dem Stadtrat: Anfrage zu Dienstaussweisen der Freiwilligen Feuerwehr

CDU: „Einsatzkräfte unterstützen!“

Fehlende Dienstaussweise so schnell wie möglich ausstellen

In Mainz werden die Feuerwehrleute normalerweise mit Dienstaussweisen ausgestattet, damit sie auch in Zivil zu Einsatzorten gelangen können. Im Jahr 2017 war es vorgesehen, die alten Feuerwehr-Dienstaussweise auf ein modernes Scheckkartenformat umzustellen. Bislang wurde diese Umstellung noch nicht durchgeführt. Wie der feuerwehrpolitische Sprecher der CDU Herbert Schäfer berichtete, war aus Feuerwehrkreisen zu hören, dass zivile Feuerwehrleute nicht zum Einsatzort gekommen seien, weil sie an entsprechende Absperrungen aufgrund des fehlenden Dienstaussweises nicht durchgelassen wurden. Im Zweifel kann es dabei um Menschenleben gehen. Deshalb hat die CDU im Stadtrat nachgehakt, wann mit den neuen Dienstaussweisen zu rechnen ist.

Auch bei der Stadt wird es als nützlich und sinnvoll angesehen, wenn Feuerwehrkräfte die Zugehörigkeit zur Mainzer Feuerwehr dokumentieren können. Aus diesem Grund sollen die Ausweise noch in der ersten Hälfte dieses Jahres erstellt und ausgegeben werden. Der Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Norbert Solbach bedankte sich im Stadtrat nicht nur dafür, dass das Thema endlich angegangen wird, sondern auch für die hervorragende Arbeit der Feuerwehrleute. Die Einsatzkräfte würden durch ihren unermüdlichen Einsatz einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Mainzerinnen und Mainzer leisten: „Dafür gilt ihnen unser aller Dank und Anerkennung“, so Solbach.



Fraktionsvorsitzender Hannsgeorg Schöning sieht dringenden Handlungsbedarf in der Wirtschaftsförderung

„Die Wirtschaftsförderung in Mainz muss neu aufgestellt und personell besser ausgestattet werden.“



Norbert Solbach und Herbert Schäfer, beide unterstützen die Feuerwehr auf ganzer Linie



Aus dem Stadtrat: Anfrage zu fehlenden Erzieherinnen und Erziehern

Anspruch auf Betreuungsplätze muss endlich umfassend erfüllt werden

Stadt kann hohen Bedarf an Erziehungsfachkräften nicht mehr decken

In den letzten Jahren ist der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen weiter gestiegen. Dies hängt unter anderem mit dem gesetzlichen Anspruch auf Betreuung und dem Wunsch der Eltern zusammen, nach einem Jahr Erziehungszeit wieder in den Beruf einzusteigen. Mit der erhöhten Nachfrage nach Kita-Plätzen, steigt auch der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern. Allein in diesem Jahr werden 42 zusätzliche Fachkräfte benötigt, um die derzeit geplanten Kitas personell zu besetzen. Im nächsten Jahr wird sich die Lage mit weiteren 70 Stellen sogar noch verschärfen. Hinzu kommen 53 derzeit offene Stellen, die aktuell die Einrichtungen vor große Herausforderungen stellen.

Das hat die CDU-Stadtratsfraktion zum Anlass genommen, genauer nachzufragen. Aus der Antwort der Verwaltung im vergangenen Stadtrat geht hervor, dass offensichtlich nicht so viele bzw. keine Erzieherinnen und Erzieher aus finanziellen Gründen nach Wiesbaden abgewandert seien, denn hier werden Erziehungskräfte höher eingruppiert. Unabhängig davon ist sich die jugendpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner dennoch sicher, dass sich endlich dauerhaft etwas an der Bezahlung ändern muss: „Ich bin für eine wesentlich bessere Entlohnung der Erziehungsfachkräfte, denn die stetig steigende Aufgabenvielfalt und der wachsende Bildungsauftrag rechtfertigen das auf jeden Fall.“ Das ist für Siebner aber nur einer von vielen Bausteinen. Auch müssen nach ihren Angaben die Ausbildungskapazitäten dringend erhöht werden und die Werbung für den Beruf intensiviert werden. Weshalb es immer noch keine städtische Initiative in Kooperation mit den Schulen gibt, wisse sie nicht: „Auch das habe ich schon vor vielen Jahren im Jugendhilfeausschuss gefordert. Leider hat das bisher keiner der Sozialdezernenten umgesetzt, aber es muss endlich auf den Weg gebracht werden. „Du fehlst mir“ ist eine wichtige Kampagne, sie reicht aber nicht. Es muss endlich eine konzertierte Aktion geben, die über das hinausgeht, was bisher getan wird“, so Siebner. Auf die Frage, wie der immer weiter steigende Bedarf an Erziehungsfachkräften gedeckt werden soll, müssten laut Siebner schnell innovative und zielführende Antworten gefunden werden und es müsse viel dynamischer gehandelt werden, sonst stehen Eltern weiter im Regen.

Aus dem Stadtrat: Anfrage Mittelinsel Parcusstraße

Asphalt statt Grünstreifen

Die durch Baumaßnahmen asphaltierte Mittelinsel soll neu begrünt werden

Grünflächen sind in der Stadt Mainz Mangelware. Leider kommt es des Öfteren vor, dass die sowieso schon limitierten grünen Flächen versiegelt werden. So hat die Stadt im Zuge von Umleitungsmaßnahmen und einer privaten Hochbaumaßnahme die Mittelinsel in der Parcusstraße asphaltiert. Das hat die CDU-Stadtratsfraktion in einer Anfrage im letzten Stadtrat richtigerweise moniert. Nachdem die CDU auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht hat, soll die Fläche laut Antwort der Verwaltung 2020 wieder entsiegelt und erneut begrünt werden. Neben einem Pflanzbeet sollen dann auch Bäume zu sehen sein.



Claudia Siebner,
jugend- und
sozialpolitische
Sprecherin, fordert
rasche Maßnahmen
der Stadt

„Wir wollen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur eine Worthülse ist, sondern die Voraussetzungen in der Praxis endlich geschaffen werden.“



Der markierte Bereich ist heute versiegelt, Foto: Google-Maps



Aktuelles: Fraktion vor Ort – Spielplätze Altstadt

Spielplätze geben ein trauriges Bild ab

Spielplätze sind für die Entwicklung unserer Kinder von größter Bedeutung. Sie bieten einen Raum, auf dem sich Kinder bewegen und die Natur erleben können. Leider wurden die Spielplätze in der Altstadt in den letzten Jahren stark vernachlässigt. Viele Geräte wurden abgebaut und nicht ersetzt. Andere werden nicht gepflegt und wirken trostlos.“ Bei einem Vor-Ort-Termin hat sich die CDU-Stadtratsfraktion ein Bild von der Lage gemacht. Frau Dr. Barbara Both hat die Fraktionsmitglieder und Gäste auf einen Rundgang durch die Altstadt mitgenommen. Die besichtigten Spielplätze gaben, mit wenigen Ausnahmen, ein trauriges Bild ab. Die Geräte ungepflegt und defekt, die Sandkästen verdreckt. Einige Geräte sind ganz verschwunden. Für Dr. Both besteht dringender Handlungsbedarf: „Die Altstadt ist das Gesicht von Mainz. Täglich strömen viele Touristen und Anwohner durch die Straßen. Von Aufenthaltsqualität ist hier jedoch keine Spur. Die Stadt muss mehr in unsere Kinder investieren, damit sie wieder Spaß am Spaziergehen haben und ihre Umgebung bewusst wahrnehmen.“

Einen Lichtblick sahen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rundgangs gleich am Anfang. Der Spielplatz am Hopfengarten. Gepflegt, gut ausgestattet und stark frequentiert. So kann es aussehen, wenn ein wenig Geld und Arbeit investiert wird.

Aktuelles: Fraktion vor Ort – Marktfrühstück

Die CDU macht sich ein Bild von dem beliebten Mainzer Kulturgut

Das am Ende der 80er Jahre ins Leben gerufene Marktfrühstück ist in Mainz mittlerweile zu einer Institution geworden. An sonnigen Tagen zieht es in der Anfangszeit weit über 8.000 Menschen auf den Liebfrauenplatz und ans Rheinufer. Für viele ist das Marktfrühstück ein Ausdruck der Mainzer Mentalität, in der Geselligkeit und Lebensfreude groß geschrieben werden. Die wachsenden Menschenmassen bringen jedoch auch negative Effekte mit sich. Neben der Belastung durch Lautstärke und Müll, nimmt mit steigendem Alkoholspiegel auch die Aggressivität zu. Darüber hinaus beklagen sich die angrenzenden Geschäfte immer wieder über die ausbleibende Kundschaft. Gemeinsam mit dem CDU-Oberbürgermeisterkandidaten Nino Haase, der Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz und der Ortsvorsteherkandidatin der Altstadt Ulrike Gerster hat sich die CDU-Fraktion ein Bild von der Lage gemacht und ist mit einigen ansässigen Gewerbetreibenden ins Gespräch gekommen. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöning stellt fest: „Wir nehmen die Sorgen der Betroffenen sehr ernst und setzen uns bei der Stadt weithin für geeignete Rahmenbedingungen ein. Die Stadt muss die Abfallbeseitigung besser regeln und unsere Wirtschaftsdezernentin regt eine Prüfung an, ob eine Erhöhung des Personals während der Stoßzeiten realisierbar ist.“ Wenn die Menschen wieder respektvoller miteinander umgehen und ihren Müll sachgerecht entsorgen, dann werden die Mainzerinnen und Mainzer noch lange Freude am Marktfrühstück haben.



Fotos: Stadtratsfraktion

